

Referenten

Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht
> Dresden

Dr. med. Andreas Bonk
> Starnberg

Prof. Dr. med. Alexander Brinkmann
> Heidenheim

Prof. Dr. med. Hans-Peter Bruch
> Berlin

Prof. Dr. med. Heinz J. Buhr
> Berlin

Prof. Dr. med. Anno Diegeler
> Bad Neustadt

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Ulrich R. Fölsch
> Wiesbaden

Prof. Dr. med. Götz Geldner
> Ludwigsburg

Prof. Dr. med. Claus-Dieter Heidecke
> Greifswald

Prof. Dr. med. Marcus Hoffmann
> Karlsruhe

Prof. Dr. med. Joachim Jähne
> Hannover

Prof. Dr. med. Ralf Lobmann
> Stuttgart

Dr. med. Gerd Rudolf Lulay
> Rheine

Univ.-Prof. Dr. med. Klaus Markstaller
> Wien

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Hans-Joachim Meyer
> Berlin

Dr. med. Christian Peters
> Berlin

Dipl.-Pfleger Michael Rentmeister
> Münster

Dr. med. Bernhard Rochell
> Berlin

Prof. Dr. med. Karl-Heinz Schultheiß
> Düsseldorf

Sven Seelisch
> Frankfurt am Main

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo Van Aken
> Münster

Prof. Dr. med. Peter M. Vogt
> Hannover

Univ.-Prof. Dr. med. Christian Werner
> Mainz

Dr. jur. Albrecht Wienke
> Köln

Dr. med. Theodor Windhorst
> Münster

Univ.-Prof. Dr. med. Bernhard Zwißler
> München

Veranstaltungstermin:

24. September 2014, 10:00 - 18:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Langenbeck-Virchow-Haus, Luisenstrasse 58/59, 10117 Berlin

Auskunft und Anmeldung:

Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie
z.H. Frau Nitzsche
Luisenstrasse 58/59, 10117 Berlin

Tel. 030 28876290

Fax 030 28876299

E-Mail: DGChirurgie@t-online.de

Oder: online über die Homepage der Deutschen Gesellschaft für
Chirurgie www.dgch.de

Seminargebühren werden nicht erhoben.
Fortbildungspunkte wurden bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

Interdisziplinäres Symposium:

„Ärztliche Leistungen:
Delegation gestalten,
Substitution verhindern!“

24. September 2014
Langenbeck-Virchow-Haus, Berlin



Deutsche Gesellschaft
für Innere Medizin e.V.

In Kooperation mit der Bundesärztekammer

Grußwort

Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Delegation und sogar Substitution ärztlicher Leistungen in den verschiedenen medizinischen Fachgebieten und Disziplinen an nichtärztliche Gesundheitsberufe stand in den letzten Jahren immer wieder in der Diskussion. Insgesamt stimmten die Selbstverwaltungsorgane wie auch die medizinischen Fachgesellschaften und Berufsverbände darin überein, dass eine Ausweitung des Einsatzes nichtärztlichen Personals im Sinne einer Delegation bei Arztvorbehalt unter bestimmten Bedingungen sinnvoll erscheinen kann. Eine Substitution ärztlicher Leistungen, z. B. an Pflegeberufe, d.h. die gleichzeitige Übertragung ärztlicher und rechtlicher Verantwortung und daraus resultierenden Haftungsfragen wurde bisher strikt abgelehnt. Neue Brisanz hat diese Debatte nun aber spätestens seit dem Koalitionsvertrag für die 18. Legislaturperiode erhalten, in dem es heißt: „Der Einsatz von qualifizierten nichtärztlichen Gesundheitsberufen, die delegierte ärztliche Leistungen erbringen, soll flächendeckend ermöglicht und leistungsgerecht vergütet werden. Modellvorhaben zur Erprobung neuer Formen der Substitution ärztlicher Leistungen sollen aufgelegt und evaluiert werden. Je nach Ergebnis werden sie in die Regelversorgung überführt.“

In einer aktuellen Umfrage des Hartmannbundes unter Beteiligung von mehr als 1000 Ärztinnen und Ärzten zur Delegation ärztlicher Leistungen gaben nun 71,5 % der Befragten an, dass sie hoffen, sich dann vermehrt auf originäre ärztliche Leistungen konzentrieren zu können. In der

Altersgruppe von 25-35 Jahren wird in 71 % einer Delegation zugestimmt, bei denen über 55 Jahre allerdings nur in 60 %. 52,2 % bzw. 40,4 % der Befragten befürchten eine Reduktion der finanziellen Mittel für den ärztlichen Bereich bzw. auch eine Einschränkung der Behandlungsqualität. Zudem wird von 78,2 % das Haftungsrisiko für den Arzt bei Delegation von Leistungen als kritisch angesehen. Im operativen Bereich wird die Delegation kleinerer operative Eingriffe eindeutig abgelehnt. Bei einer solchen Ausgangssituation sollen nun die Standpunkte der Selbstverwaltungsorgane, Kostenträger und der Pflege genauso wie die der verschiedenen Fachgesellschaften und Gebiete und deren Berufsverbände präsentiert werden, auch mit einem Ausblick zu unserem Nachbarland Österreich. Außerdem werden die Ausbildungsmöglichkeiten der Assistenzberufe bzw. die Frage nach deren notwendigen Akademisierung dargestellt.

Unter dem Leitthema: „Ärztliche Leistung: Delegation gestalten, Substitution verhindern“ bietet dieses interdisziplinäre Symposium somit sicherlich ausreichend Möglichkeiten zur Diskussion, insbesondere zur Klärung der Frage, welche ärztliche Leistungen an welche nichtärztlichen Gesundheitsberufe bei welcher Weiterbildungsqualifikation delegiert werden können.

Wir dürfen Sie also ganz herzlich zu diesem Symposium einladen und würden uns freuen, Sie in Berlin begrüßen zu können.

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. H. Van Aken
Generalsekretär DGAI

Prof. Dr. med. Dr. h.c. H.-J. Meyer
Generalsekretär DGCH

Programm

I. 10:00 - 11:15 Uhr

Begrüßung: H.-J. Meyer, Berlin

Vorsitz: B. Rochell, Berlin / D. Albrecht, Dresden

1. Definitionen und rechtliche Vorgaben > A. Wienke, Köln
2. Standpunkt der Bundesärztekammer > Th. Windhorst, Münster
3. Standpunkt der Kostenträger > Ch. Peters, Berlin
4. Standpunkt der Pflegeberufe > M. Rentmeister, Münster

11:15 - 11:30 Uhr Kaffeepause

II. 11:30 - 13:30 Uhr

Vorsitz: J. Jähne, Hannover / B. Zwissler, München

1. Ausbildungsmöglichkeiten für Assistenzberufe I > K.-H. Schultheiss, Düsseldorf
2. Ausbildungsmöglichkeiten für Assistenzberufe II > M. Hoffmann, Karlsruhe
3. Ist eine Akademisierung hier notwendig? > A. Brinkmann, Heidenheim
4. Erfahrungen in der Unfallchirurgie/Orthopädie > S. Seelisch, Frankfurt

Podiumsdiskussion

13:30 - 14:15 Uhr Mittagspause

III. 14:15 - 15:15 Uhr

Vorsitz: U. Fölsch, Wiesbaden / P. M. Vogt, Hannover

1. Behandlung des diabetischen Fußsyndroms > R. Lobmann, Stuttgart
2. HOPE-Health Professionals in Europe: new roles, new skills > H. P. Bruch, Berlin
3. Erfahrungen der Anästhesiologie in Österreich > K. Markstaller, Wien

15:15 - 15:30 Uhr Kaffeepause

IV. 15:30 - 17:30 Uhr

Vorsitz: H.-J. Buhr, Berlin / G. Geldner, Ludwigsburg

Stellungnahme der Fachgesellschaften und Berufsverbände:
Was kann an wen delegiert werden?

1. Anästhesiologie > H. Van Aken, Münster
2. Herzchirurgie > H. Diegeler, Neustadt
3. Allgemeine/Viszeralchirurgie > C.-D. Heidecke, Greifswald
4. Orthopädie und Unfallchirurgie > A. Bonk, Starnberg
5. Gefäßchirurgie > G. Lulay, Rheine

Resümee/Zusammenfassung > C. Werner, Mainz